BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. I Donrather Str. 44 I 53797 Lohmar
Tel.: 02246/302999-10 I Fax.: 02246/302999-19 I evinfo@liw.de I www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 15.11.-20.11.2026 unter der Seminarnummer 861326 das Seminar „Wildes Westallgäu“ und östliche Bodenseeregion: einzigartige Natur- und Kulturlandschaften „unter Druck“ durch.

Ich .....,

wohnhaft in .....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 27-0342-5092 vom 07.05.2024, Anerkennung gilt unbefristet)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B24-127535-11 vom 06.05.2024, gültig bis 31.12.2026)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 72 – 132567 vom 11.11.2025, gültig bis 03.05.2029)
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-26-2552 vom 15.09.2026, gültig bis 14.11.2028)
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, **66937** vom 28.09.2026, gültig bis 27.09.2029)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).

(Unterschrift des Veranstalters) (Unterschrift der/des Teilnehmenden)

S E M I N A R P R O G R A M M

„Wildes Westallgäu“ und östliche Bodensee-Region: einzigartige Natur- und Kulturlandschaften „unter Druck“

Ort: Scheidegg **Dozent:** Simone Kern, Landschaftsarchitektin **Termin**: 15.11.-20.11.2026

Sonntagabend	Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen
Montag	
09.00 - 10.30 Uhr	Einführung in die Region – Ökologische Charakteristika, Besiedlungsgeschichte, Entwicklung der Siedlungs- und Nutzungsstrukturen, Zukunftsaufgaben und gesellschaftliche Herausforderungen im Westallgäu
10.45 - 11.45 Uhr	Konzept und Ziele der „nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ („NBS“) für mehr Wildnis in Deutschland; Definition, völkerrechtlich verbindliche Ziele, derzeitiger Stand der Umsetzung, aktuelle Entwicklungen, Perspektiven für die Zukunft
13.30 - 15.45 Uhr	Chancen von Landesgartenschauen am Beispiel des Satellitenstandort Scheidegger Wasserfälle und des NSG Rohrachschlucht
17.30 - 18.00 Uhr	Grundlagen der Naturschutzgesetzgebung, Nachbereitung der bisherigen Seminarinhalte
19.00 - 20.30 Uhr	Heimische Pflanzen in Grünflächen und Gärten zur Unterstützung der biologischen Vielfalt. Was jede/r tun kann und welche Chancen sich daraus ergeben
Dienstag	
09.00 - 10.30 Uhr	Klimaziel Moorschutz und -revitalisierung in Deutschland: Die Rolle von Mooren für den Klimaschutz und die Biodiversität. Das Beispiel des FFH-Gebiets Waldsee-Moor und dessen überregionale Bedeutung. Was kann der Einzelne zum Moorschutz in Deutschland beitragen?
10.45 - 11.45 Uhr	Schützenwerte Natur in FFH- und Natura2000-Gebieten und entsprechende Großförderprojekte. Konzept, Entwicklung, Ziele und Akteure des LEADER-Projekts „Allgäuer Moorallianz“
14.00 - 16.15 Uhr	Aktuelle Tourismus-Entwicklung in der Region: harte versus sanfte Tourismusangebote am Beispiel des Großprojektes „Skywalk Allgäu“ sowie mehrerer sanfter Tourismus-Konzepte
17.30 - 18.00 Uhr	Bedeutung des Tourismus für die Region - Aktuelle Entwicklungen und Gefahren
19.00 - 21.00 Uhr	Probleme des organisierten Massentourismus für Mensch und Natur - Wie kann ein naturverträgliches, grenzübergreifendes Zukunftskonzept für den Tourismus in der Region und darüber hinaus aussehen und zukunftsfähig abgesichert werden?
Mittwoch	
09.00 – 10.00 Uhr	Lokale Aktionsgruppen als direkte Einflussnahme auf regionale Entwicklungen am Beispiel des Regionalentwicklungs-plans Westallgäu-Bayerischer Bodensee.
10.15 – 11.00 Uhr	EU-Zuschuss-Finanzierungen am Beispiel von Leader / Interreg. Deren Bedeutung und nachhaltige Wirkung. Initiativkreis deutscher Regionen in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen
11.00 – 12.15 Uhr	Das Projekt LEADER+ „Westallgäuer Wasserwege“ als touristisches Vermarktungsobjekt versus sanfter Natur-Tourismus.
14.00 - 16.00 Uhr	Die Schutzkategorien Geotop und das Schutzgebietsmanagement am Beispiel des Eistobels.
19.00 - 19.30 Uhr	Nachbereitung, Reflexion und Diskussion der Exkursion im Plenum
19.30 - 21.00 Uhr	Einstieg in das Thema Landwirtschaft in Deutschland: Das „System Milch“ auf dem Prüfstand
Donnerstag	
09.00 - 10.00 Uhr	Aktuelle Landwirtschaftspolitik in Deutschland: Ausgangssituation und Zukunftsperspektiven unter Berücksichtigung europäischer und globaler Entwicklungen
10.00 - 11.30 Uhr	Neue nachhaltige Wege für eine zukunftsfähige Landwirtschaft - Darstellung innovativer Strukturen, Konzepte und Beispiele in der Landwirtschaft
13.30 - 16.15 Uhr	Ganzheitliche Ansätze für eine nachhaltige Landwirtschaft am Beispiel des Hofguts Ratzenberg (Das Archehof-Konzept für bedrohte Haustierrassen, ökologische und artgerechte Landwirtschaft, Direktvermarktung, Kulturlandschaftspflege, Umweltbildung u.a.)
19.00 - 20.00 Uhr	„Was kann ich schon tun?“ – Möglichkeiten individuell gelebter Nachhaltigkeit
Freitag	
08.30 - 12.15 Uhr	Zukunfts-Kreativwerkstatt - Das Westallgäu und die östliche Bodensee-Region 2050: Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige Musterregion im ländlichen Raum.
12.30 - 14.00 Uhr	Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen und die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragestellungen sowie den daraus ableitbaren Modellcharakter kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Konkret sollen sie u.a. zukunftsfähigen Klima-, Natur- und Umweltschutz, den großpolitisch relevanten Rahmen (internationale Umweltpolitik, hier insbesondere nachhaltige Regionalplanung, Tourismus und Verkehrsplanung, die Bedeutung von Klimaschutz, Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, Natur- und Umweltschutz-Gesetzgebung und –Konzepte in der Region und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Experten sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Umwelt- und Naturschutz sowie Instrumente für nachhaltige Entwicklung kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.